Prof. Dr. Diethelm Wahl
Psychologie und Erwachsenenbildung
26. September 2014

Wege vom Pädagogischen Tag zur nachhaltigen Unterrichtsentwicklung.

Oder: Warum die Eintagsfliege nicht so lange lebt wie die SCHILFkröte.

Workshop für Fortbildungsverantwortliche.

Seit 15 Jahren begleitete Unterrichtsentwicklungen in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Belgien und Finnland.

Eigene empirische Forschung,

dokumentiert in

6 Habilitationen und

über 20 Dissertationen

Das bescheidene Interesse von Lehrkräften an nachhaltiger Unterrichtsentwicklung löst Grübelzwänge aus.

„Es ist eines der ungelösten Rätsel unseres Universums, warum eine neue Kaffeemaschine im Lehrerzimmer mehr Begeisterung weckt als eine Weiterbildung über neue Formen des Lehrens und Lernens.“

Beispiel:

„Wir möchten noch mehr von Ihnen hören!“

Wissen, das in Widerspruch zum eigenen Handeln steht, muss nicht dazu führen, dass das Handeln sich ändert.

(vgl. Gastager & Patry, 2011)

Ihre Erfahrungen

Bitte eine Person suchen, die Sie möglichst wenig kennen. Sprechen Sie 10 Minuten über die folgenden drei Punkte:

- **Warum bin ich hier?**

- **Welche positiven Erfahrungen im Bereich Unterrichtsentwicklung haben mich erfreut?**

- **Welche problematischen Erfahrungen im Bereich Unterrichtsentwicklung habe ich überlebt?**

Warum Einsicht alleine nicht ausreicht

Kognitionen sind beweglicher als Aktionen,

Gedanken sind agiler als Handlungen.

Wissen ist nur eines von zahlreichen handlungssteuernden Elementen!

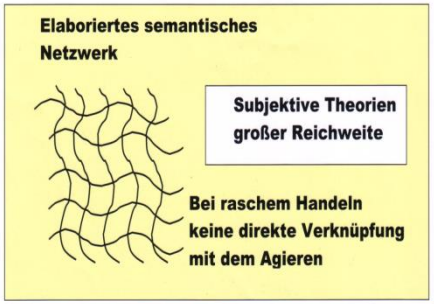
G Gedanken / Wissen

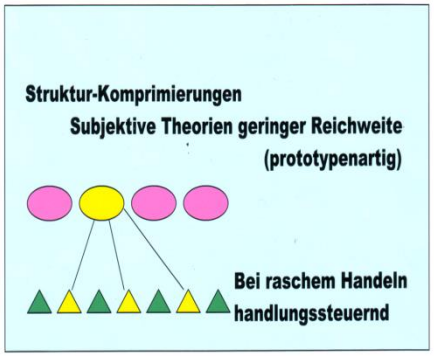
G Gefühle

G Gewohnheiten = ins Implizite abgesunkene Könnensmuster

M Motive / Motivation

V Volition / Willensprozesse





Stabilität subjektiver Theorien

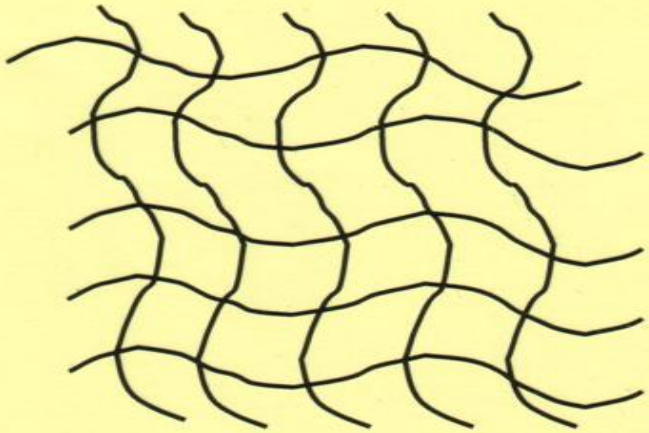
am Beispiel von Lehrkräften im Schuldienst.

Handlungssteuernde Funktion subjektiver Theorien

bei Erwachsenenbildnern, Tischtennis- und

Blitzschachspielern.

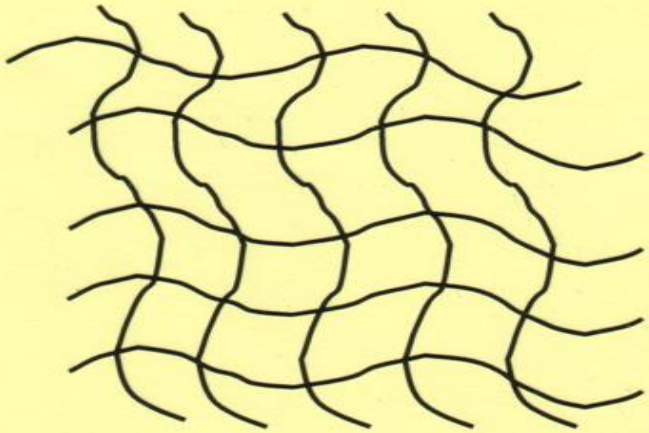
Elaboriertes semantisches Netzwerk



Subjektive Theorien großer Reichweite

Bei raschem Handeln keine direkte Verknüpfung mit dem Agieren

Elaboriertes semantisches Netzwerk

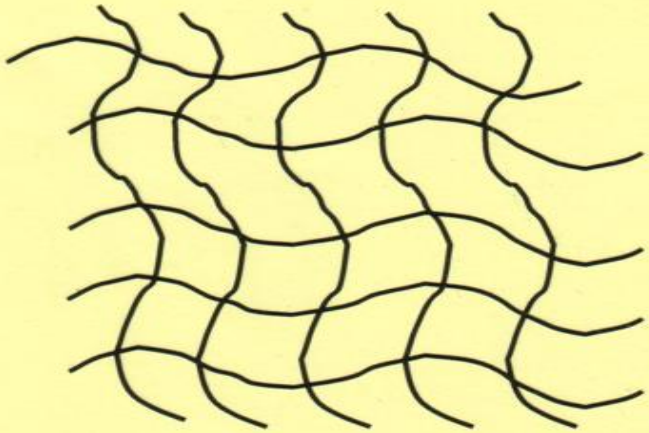


Subjektive Theorien großer Reichweite

Bei raschem Handeln keine direkte Verknüpfung mit dem Agieren

Elaborierte Subjektive Theorien erlauben Reflexion und Planung. Aber helfen sie auch beim spontanen Handeln?

Elaboriertes semantisches Netzwerk



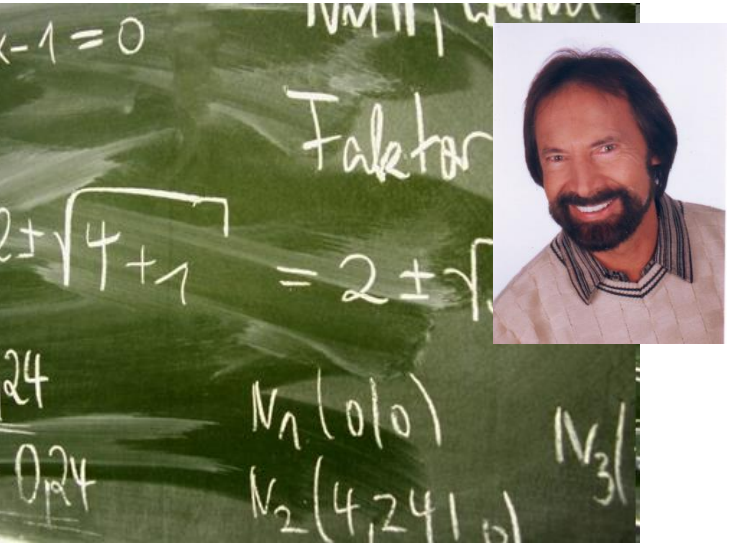
Subjektive Theorien großer Reichweite

Bei raschem Handeln keine direkte Verknüpfung mit dem Agieren

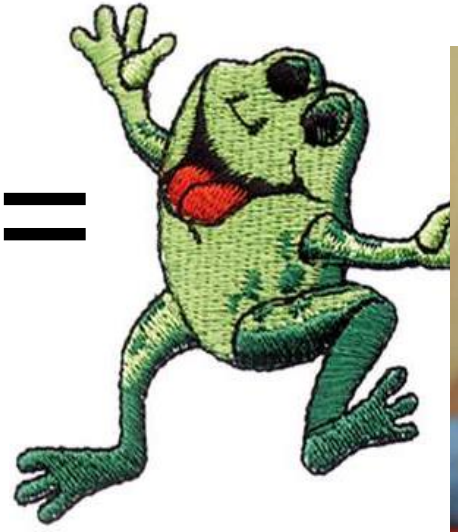
Die Problematik raschen Reagierens – aufgezeigt an 2 Episoden

Episode zum raschen Reagieren:

Sandra und der Frosch



=



Sandra: „Herr Wahl, sie hüpfen wie ein Frosch an der Tafel herum!“

Rahmen

Authentische Situation:

Ich werde von einer Schule gebeten, eine Maßnahme im Bereich der Unterrichtsentwicklung durchzuführen, die sich über ein ganzes Schuljahr erstrecken soll. Inhaltlich soll es nicht nur um neue Formen des Lehrens und Lernens gehen, sondern auch um ein professionelleres Classroom-Management.

Ich stelle dem Kollegium in einer Gesamtlehrerkonferenz die Maßnahme vor, damit es sich eine Meinung bilden kann.

Situation

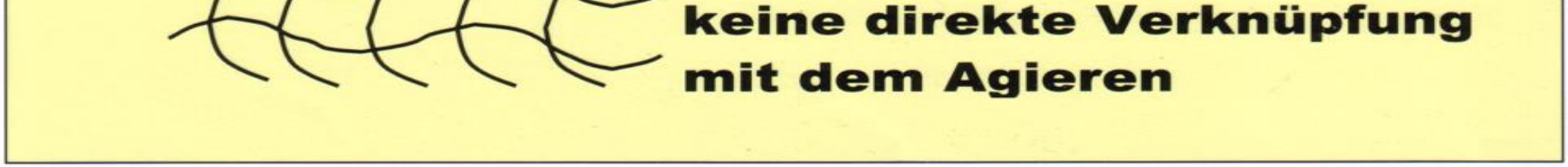
Eine der schwierigsten Kolleginnen, über die häufig Klagen der Eltern kommen wegen der geringen Unterrichtsqualität und der problematischen Klassenführung, meldet sich und sagt verärgert:

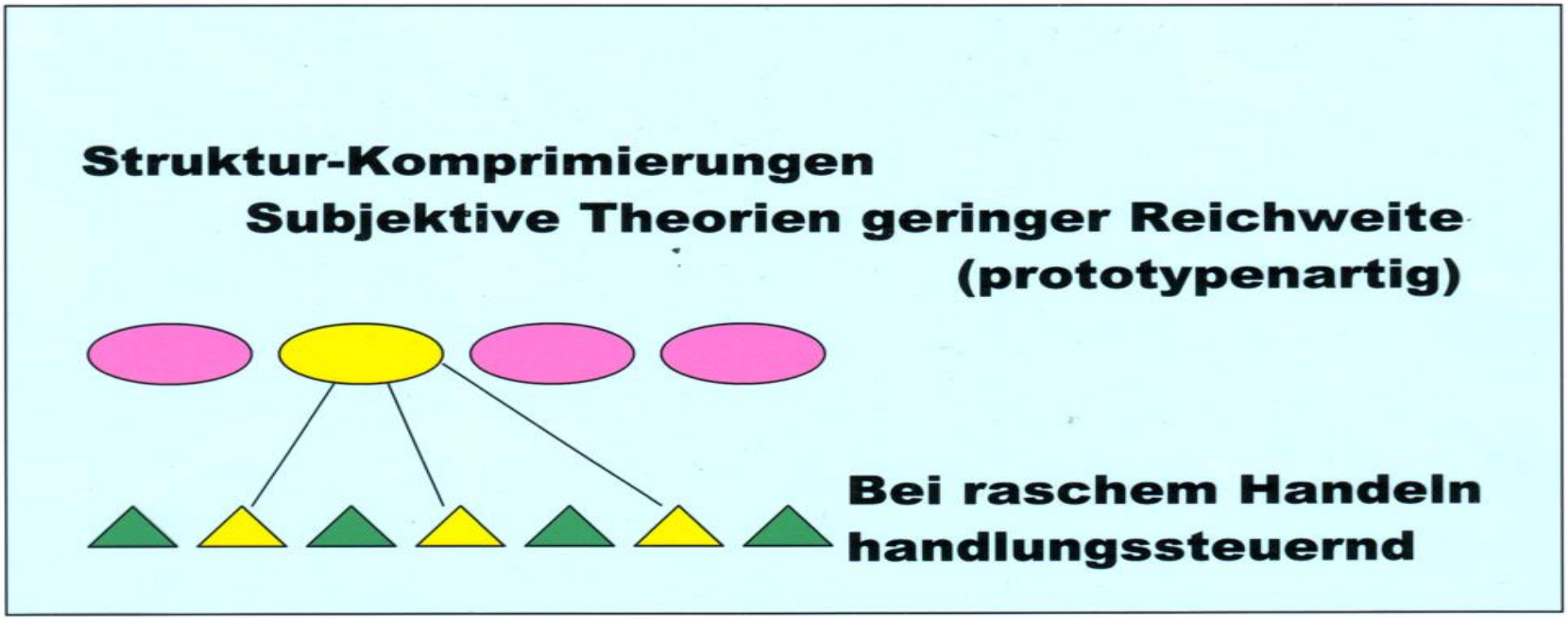
„Wir machen alle einen guten Unterricht.

Diese Maßnahme

brauchen wir

nun wirklich nicht!“



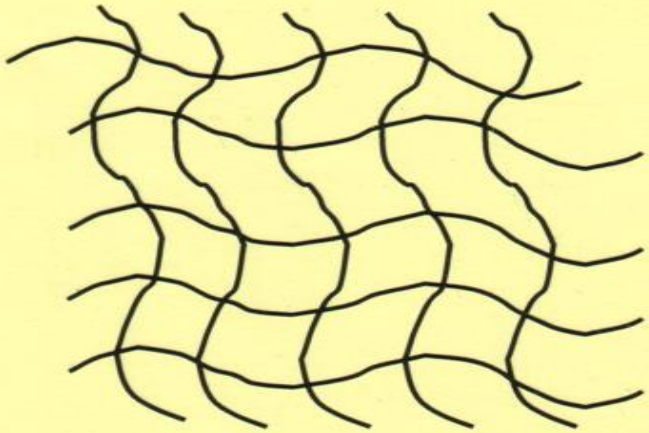


Synonyme für handlungssteuernde subjektive Theorien:

Schemata, Scripts, Deutungsmuster .....

Expertenwissen, implizites Wissen ……

Elaboriertes semantisches Netzwerk

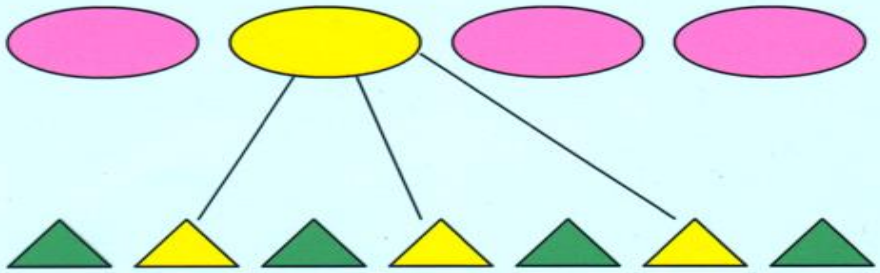


Subjektive Theorien großer Reichweite

Bei raschem Handeln keine direkte Verknüpfung mit dem Agieren

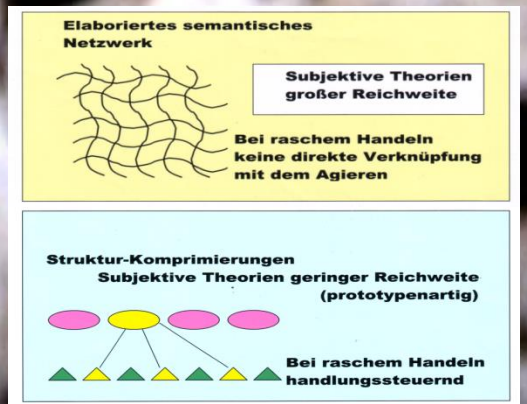
Struktur-Komprimierungen

Subjektive Theorien geringer Reichweite (prototypenartig)

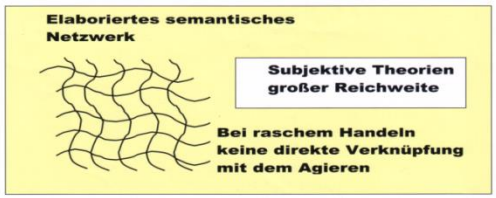


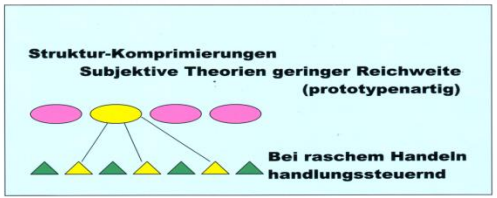
Bei raschem Handeln handlungssteuernd

Das handlungssteuernde Geflecht aus Gedanken, Gefühlen und Gewohnheiten (Subjektive Theorien) ist, weil biografisch entstanden, von ungemein hoher Stabilität.



Es erhält die Handlungssicherheit, erschwert jedoch nachhaltige Änderungen des Handelns.

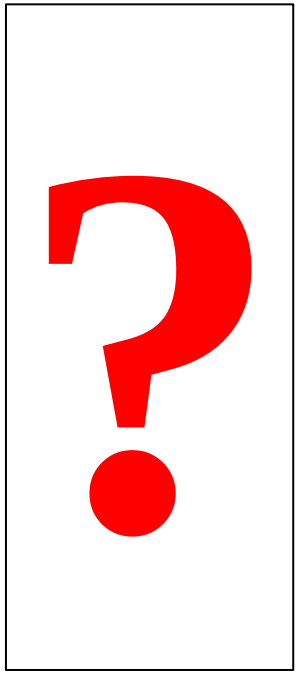




Stabilität handlungsleitender Prototypenstrukturen

Einmalige Maßnahme

z.B. Vortrag
z.B. Halbtägiges Modul
z.B. Pädagogischer Tag



Wie kann man
längerfristige Entwicklungen anstoßen?

Einmalige Maßnahme

z.B. Vortrag
z.B. Halbtägiges Modul
z.B. Pädagogischer Tag

→

?

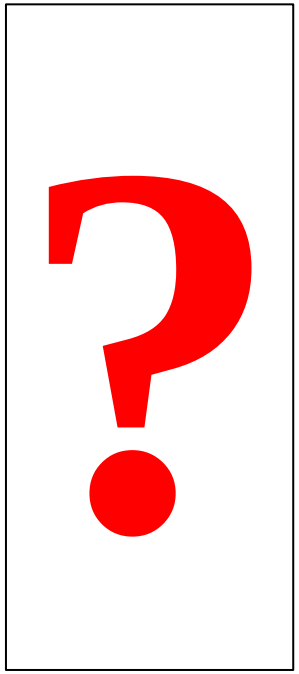
Ihre Lösungen?

Einige Anregungen:

Wie kann man längerfristige Entwicklungen anstoßen?

Voraussetzung:

Ein klares Bild von der angestrebten professionellen Handlung muss entstanden sein.

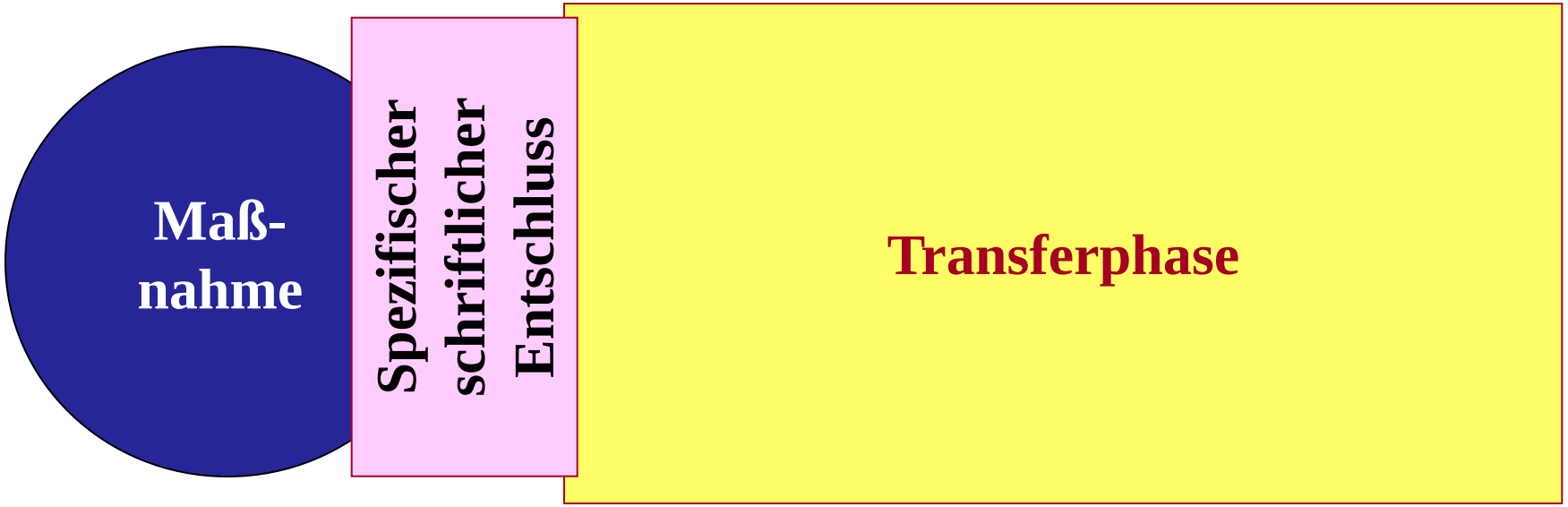


1. Mit **spezifischen schriftlichen Entschlüssen** von der Motivation zum Willen.

Rubikon - Theorie (vgl. Achtziger & Gollwitzer, 2006):

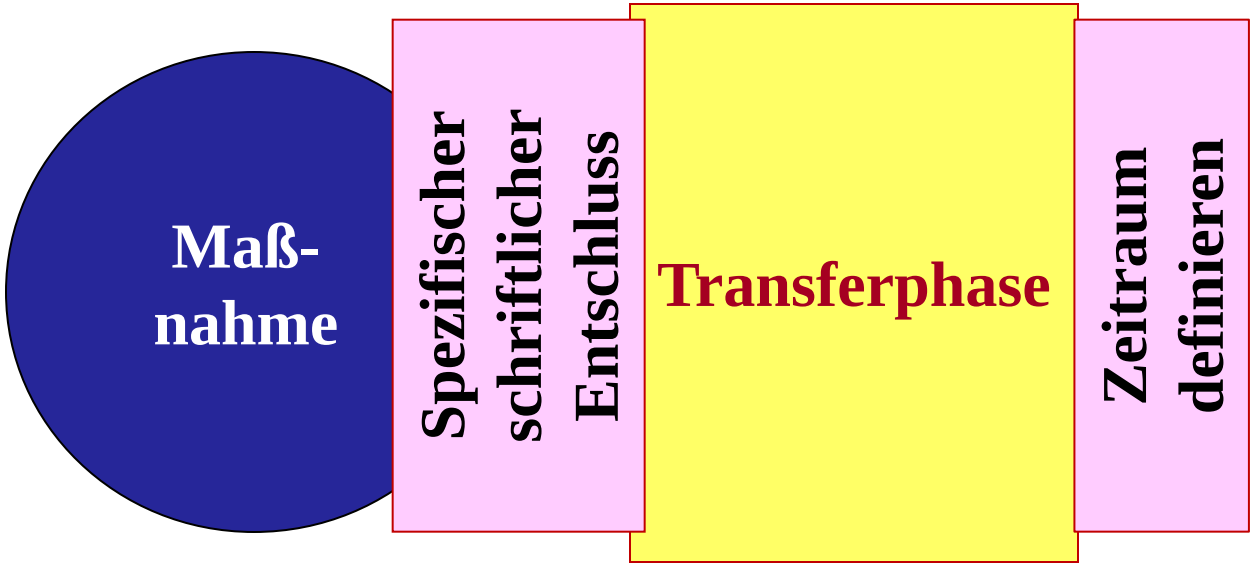
Konkrete Entscheidungen verbessern die Selbstregulationskapazität,
erhöhen die spontane Aufmerksamkeitszuwendung,
vermindern das Verfolgen alternativer Ziele,
erleichtern die Initiierung des Handelns.

Das Ende einer Maßnahme **transferorientiert** gestalten.



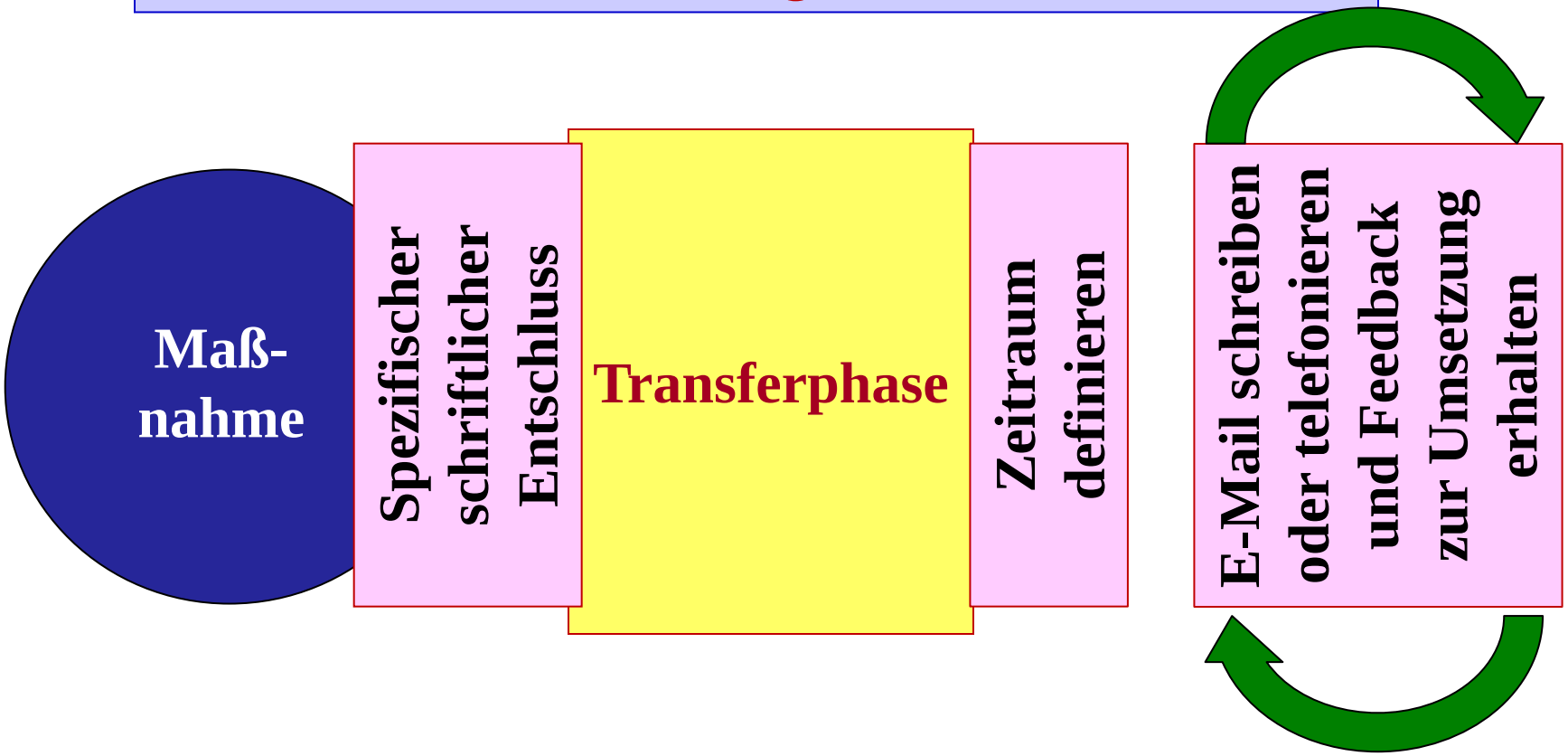
Meine nächsten Schritte

2. Verbindlichkeit erhöhen durch Terminangabe



Ich nehme mir vor, bis zum .....Folgendes umzusetzen

3. Verbindlichkeit erhöhen durch **Rückmeldungsschleifen**

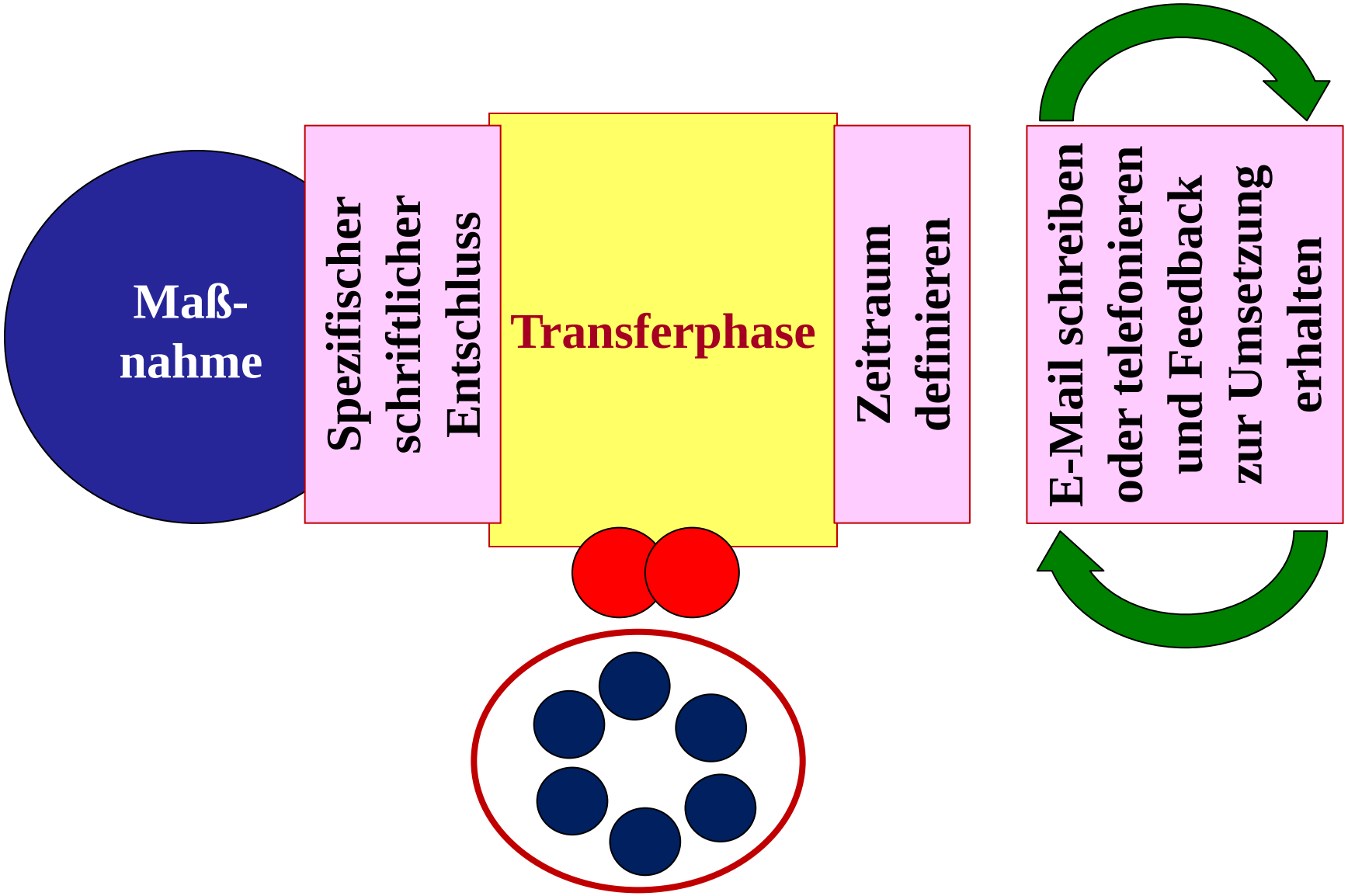


Ich nehme mir vor, bis zum ..... Folgendes umzusetzen:

Ich sende bis **1. Dezember 2014** eine Erfolgs- E -Mail an
diethelm.wahl@freenet.de
und erhalte zeitnah Feedback dazu.

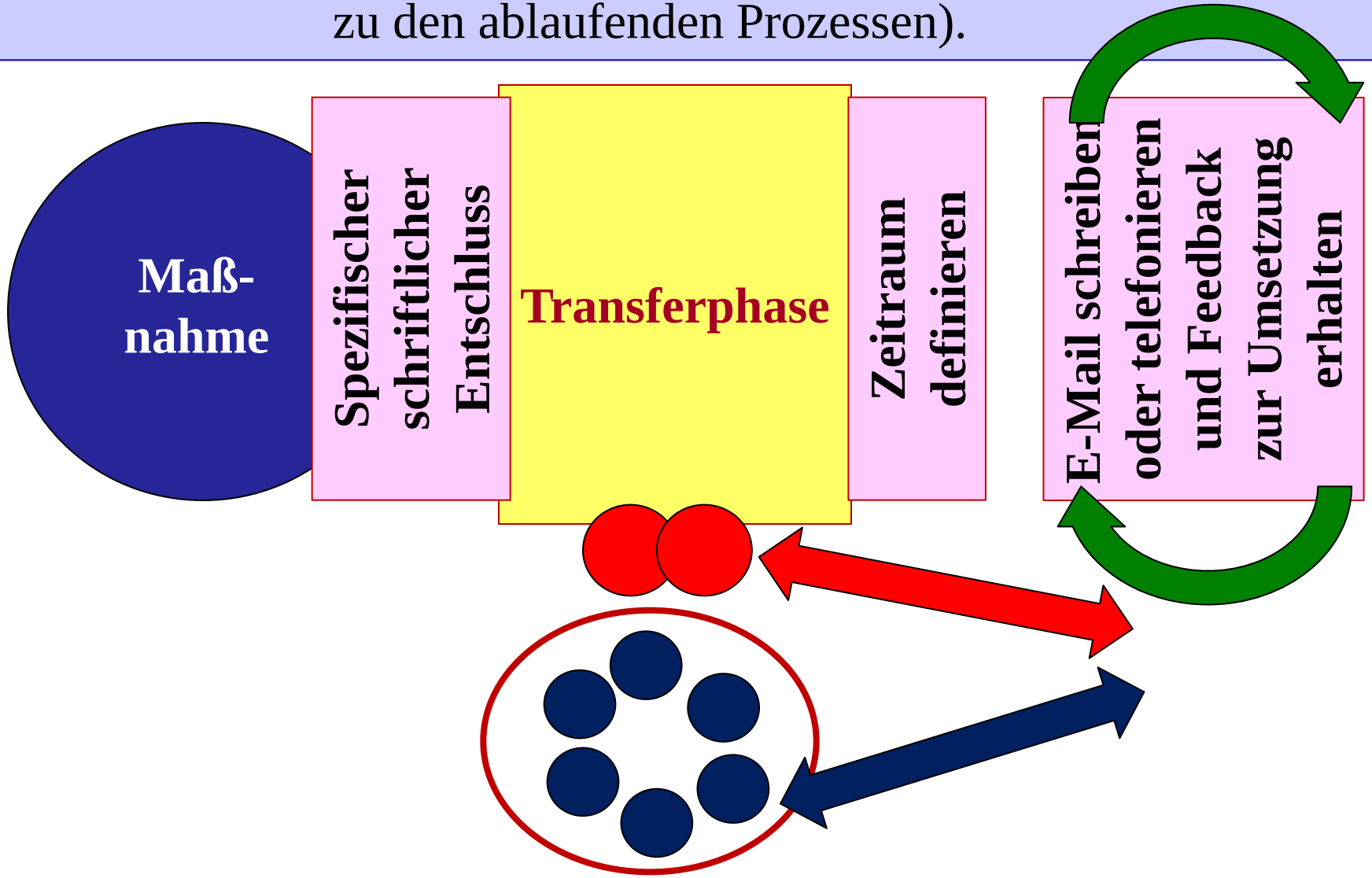
4. Wirksamkeit erhöhen durch **Social Support**

in Form von Praxistandems oder Praxiskleingruppen



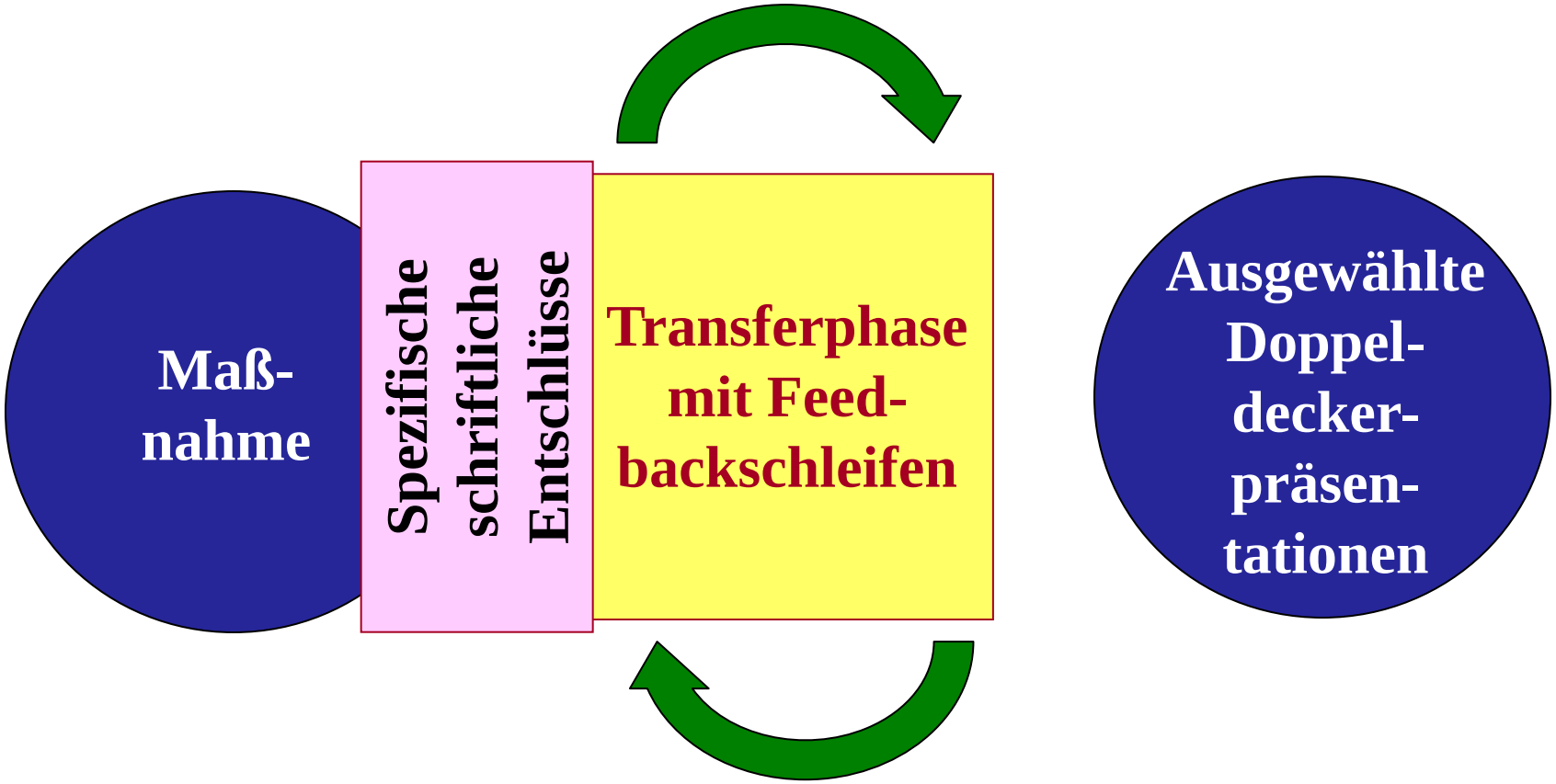
Wie Praxistandems oder Praxiskleingruppen **am Leben erhalten**?

Auch hier mit Verbindlichkeit arbeiten (schriftliche **Entschlüsse**, begrenzte **Transferzeiträume**, definierte **Berichterstatter**, Feedback zu den ablaufenden Prozessen).



5. Klassisches „Follow Up“ mit

„Doppeldecker-Präsentationen“ im Plenum / in Halbplena

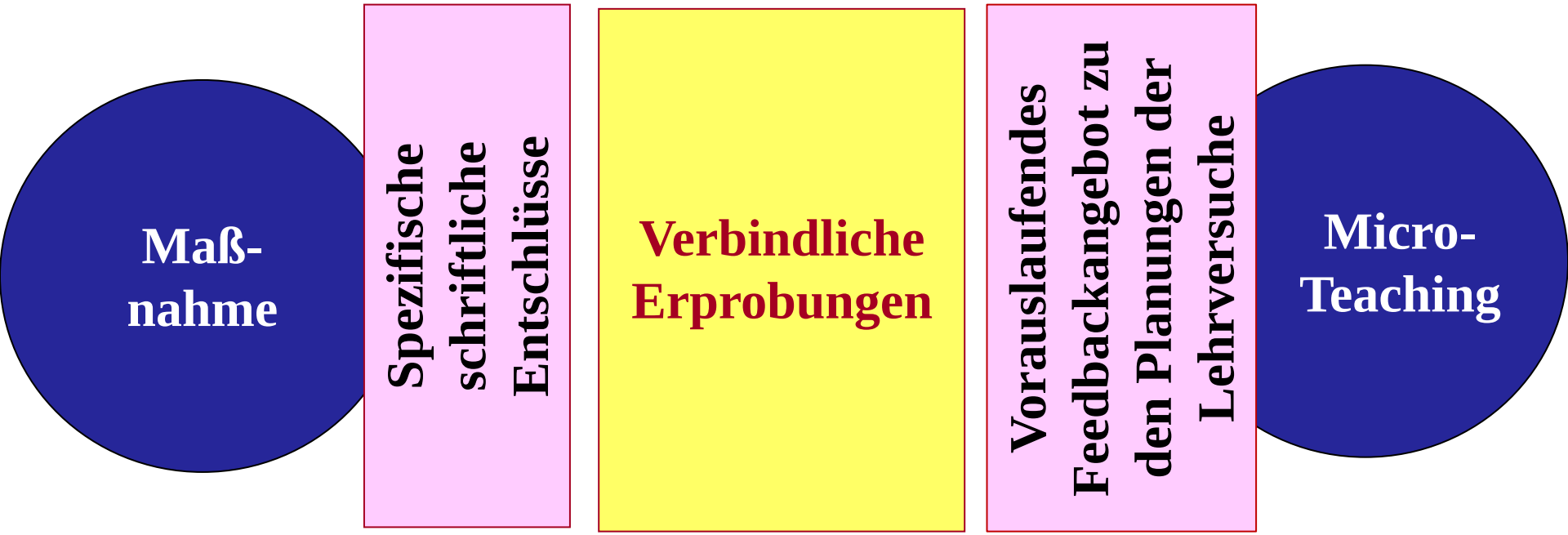


Ausgewählte „Doppeldecker“ - Präsentationen:

Lehrkräfte in der Rolle von Lernenden

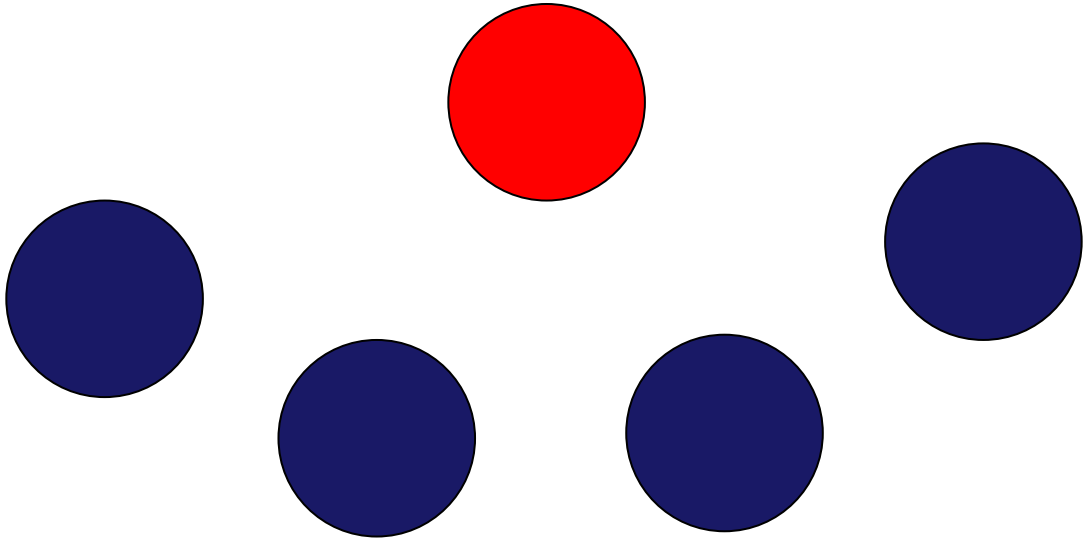
(Mathematik, Englisch, Sport, Psychologie, Warenkunde, Pflege, Recht usw.)

6. Hoch aktivierendes „Follow Up“ mit „Micro-Teaching“ in Dreier- bis Fünfergruppen



Micro-Teaching

wenige Lernende **wohlgesonnenes Klientel** **kurzer Zeitraum**



7. Eine **homogene Lernumgebung** schaffen:

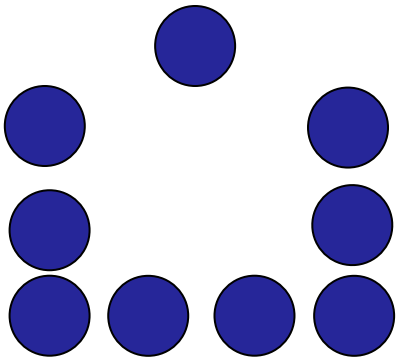
die Idee der **Sternchenklassen**

(auch „Markdorfer Modell“ genannt nach Hepting 2004).

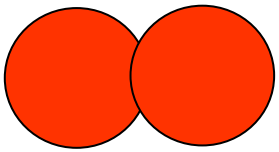
Alle veränderungsbereiten Lehrkräfte unterrichten in derselben Klasse, die als „Sternchenklasse“ bezeichnet wird.

Regelmäßige Sitzungen aller in dieser Klasse tätigen Lehrkräfte:

fest im Stundenplan verankerter Zeitpunkt.



Arbeit in Praxistandems zur Planung und zur Reflexion des Unterrichts.



Wechselseitige Unterrichtsbesuche in größeren zeitlichen Abständen

Gelegentliche Berichte in der Gesamtlehrer-konferenz.

8. Unterrichtsentwicklung nach dem **Modell Arche-Noah**:

Anmeldung ausschließlich im Tandem.

7 Pädagogische Nachmittage zu je 2,5 Stunden. 6 Transferphasen.

1. Präsenz-phase → **Transfer-phase** → **2. Präsenz-phase** → **Transfer-phase** → ..... → **7. Präsenz-phase**

8. Unterrichtsentwicklung nach dem **Modell Arche-Noah**:

Anmeldung ausschließlich im Tandem.

7 Pädagogische Nachmittage zu je 2,5 Stunden. 6 Transferphasen.

1. Präsenz-phase → **Transfer-phase** → **2. Präsenz-phase** → **Transfer-phase** → ..... → **7. Präsenz-phase** → **Transfer-phase**

Jetzt sind Sie an der Reihe ...

3 Rückmeldungs-schleifen

Während der Transferphase sind sich die Lehrkräfte selbst überlassen. Das bringt zwei Probleme mit sich: (1) Nachlassende Motivation wegen geringer Verbindlichkeit und (2) Unsicherheit darüber, ob die Umsetzungsversuche zielführend sind. Eine Möglichkeit, sowohl die Verbindlichkeit zu erhöhen, als auch den Änderungsprozess zu begleiten, sind **Rückmeldungsschleifen**. Hierbei übernimmt jede Lehrkraft die Aufgabe, innerhalb eines begrenzten Zeitraums mindestens eine **Erfolgs-E-Mail** über einen Transferversuch an die Leitung der Weiterbildung zu versenden. Im Gegenzug bekommt die Lehrkraft so schnell wie möglich Rückmeldung . Alternativ kann auch telefoniert werden.

6 Micro-teaching

Handeln kann man nur handelnd erlernen. Damit neue, bisher nicht gezeigte professionelle Handlungsweisen „in Gang kommen“ können, müssen sie vorher unter erleichternden Bedingungen sowohl geplant als auch trainiert werden. Beim **Micro-Teaching planen und üben** die Teilnehmenden untereinander das Lehren in Gruppen von 3 bis 5 Personen. Die Lehrversuche sind kurz, dauern also nur 20 bis 30 Minuten. Die „Schüler“ sind wohlgesonnen. Hinterher geben die Lehrkräfte, die vorübergehend in die Schülerrolle geschlüpft sind, anhand vorgegebener Merkmale Feedback.

9 Eigene Ideen und Kombinationen

Die skizzierten **acht Möglichkeiten** (1) spezifische schriftliche Entschlüsse, (2) zeitliche Begrenzung, (3) Rückmeldungsschleifen per E-Mail oder Telefon, (4) soziale Unterstützung in Tandems oder Kleingruppen, (5) Follow Up mit Doppeldeckerpräsentationen, (6) Follow Up mit Micro-Teaching, (7) Sternchenklassen und (8) Modell Arche Noah können miteinander **kombiniert** sowie durch eigene Ideen **ergänzt** werden.

In Einzelarbeit bitte 3 Stapel bilden.
Dann in Partnerarbeit diskutieren.

Das setze ich bereits in der Unterrichts-entwicklung um.	Das möchte ich gerne einmal ausprobieren.	Das möchte ich nicht umsetzen, weil ……..

Die Rückseite bitte zur Kontrolle lesen!

In Einzelarbeit bitte 3 Stapel bilden.
Dann in Partnerarbeit diskutieren.

Das setze ich bereits in der Unterrichts-entwicklung um.	Das möchte ich gerne einmal ausprobieren.	Das möchte ich nicht umsetzen, weil ……..

Jetzt sind Sie an der Reihe ...

... mit einem sehr spezifischen Entschluss

Ich nehme mir vor, bis zum ..... Folgendes umzusetzen:

Ich sende bis **1. Dezember 2014** eine Erfolgs- E -Mail an
diethelm.wahl@freenet.de
und erhalte zeitnah Feedback dazu.